

TSV verpasst das Wunder

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf steigt nach 25:29-Niederlage gegen den neuen Meister Hildesheim ab

Manchmal liegen Freud und Leid eng beieinander. Auf der einen Seite feierten die Hildesheimer die soeben gewonnene Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg. Auf der anderen Seite benötigten die Wietzendorfer Spieler Trost. Es hat nicht gereicht, der TSV steigt nach der 25:29 (10:14)-Niederlage gegen Eintracht II aus der Handball-Verbandsliga ab und spielt wie zuletzt 2009/2010 künftig in der Landesliga. Dann wird Detlef Janke nicht mehr zur Verfügung stehen – der Trainer erklärte seinen Rücktritt (siehe Extra-Bericht).

Seiner Mannschaft konnte Janke keinen Vorwurf machen, sie hatte gegen die Hildesheimer alles gegeben, lag zeitweise gut im Rennen und hätte bei besserer Chancenverwertung sicher noch ein Wörtchen um den Klassenerhalt mitreden können. Die Abstiegs konkurrenz – der TuS Bergen und der MTV Moringen verloren ihre Partien – spielte sogar für den TSV. „Die Abschlüsse waren heute schlecht, die Wurfqualität reichte nicht“, sagte Janke. „Genügend Chancen hatten wir ja eigentlich.“ Doch der Gegner war an diesem Abend cleverer. „Dieses Spiel spiegelte die gesamte Saison wider. Im Grunde haben wir nie aufgegeben, mussten aber immer wieder Nackenschläge hinnehmen“, bilanzierte Janke.

Über 2:4 gestaltete der TSV das Spiel zunächst ausgeglichen, ging beim 7:6 sogar in Führung. Das Publikum glaubte wieder an das Wunder, es wurde laut an der Kampfstraße – auch dank der mitgereisten Hildesheimer Schlachtenbummler, die zusammen mit den treuen Wietzendorfer Anhängern die Mannschaften frenetisch anfeuerten.

Das 7:6 (15.) sollte allerdings die einzige Wietzendorfer Führung im Spiel bleiben. Die Eintracht kam immer besser ins Spiel und ließ in den verbleibenden 15 Minuten bis zur Halbzeitpause nur noch drei Treffer zu. Der Gast führte verdiente mit 14:10.

Aufgegeben hatte der TSV zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht. Direkt nach Wiederbeginn traf er zweimal und blieb fortan dran am Gegner, machte die Räume eng und holte noch einmal zum Gegenschlag aus. Beim Stande von 20:21 dachten viele Fans, dass der TSV doch noch das Unmögliche schaffen kann, doch mit all ihrer Routine (Janke: „Man merkt den Hildesheimern ihre gute Ausbildung an“) ließ die Eintracht den TSV kein zweites Mal vorbeiziehen. Er zog auf vier Tore davon und brachte diesen Vorsprung schließlich auch über die Zeit.

Am Ende feierten die Hildesheimer den Titel, während der TSV seine Wunden lecken musste. Bei der anschließenden Saison-Abschlussfeier vor der Halle waren die Wietzendorfer teilweise betrübt, einige blickten aber auch schon erwartungsfroh in die Zukunft: Schließlich stehen in der Landesliga Derbys gegen die SV Munster, TuS Bergen oder MTV Soltau II an.

(Böhme-Zeitung)